

St. Peters Bote,
 die älteste deutsche katholische Zeitung
 Kanadas, erscheint jeden Mittwoch zu
 Münster, Sask., und kostet bei Voraus-
 zahlung:
 \$2.00 pro Jahrgang.
 Einzelne Nummern 5 Cts.
 Anzeigen werden berechnet zu
 50 Cents pro Zeile einseitig für die
 erste Einrückung, 25 Cents pro Zeile
 nachfolgende Einrückungen.
 Solange sie werden zu 10 Cents pro
 Zeile wöchentlich berechnet.
 Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00
 pro Zeile für 4 Insertionen, oder \$10.00
 pro Zeile jährlich berechnet. Rabatt bei
 großen Aufträgen gewährt.
 Jede nach Ansicht der Herausgeber
 für eine erstklassige katholische Familien-
 zeitung unpassende Anzeige wird un-
 bedingt zurückgewiesen.
 Man adressiere alle Briefe u.ä. an
ST. PETERS BOTE,
 Münster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Kanadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Mönchen zu Münster, Sask., Canada.

14. Jahrgang, No. 10. Münster, Sask., Mittwoch, den 18. April 1917. Fortlaufende No. 686.

St. Peters Bote,
 the oldest German Catholic news-
 paper in Canada, is published every
 Wednesday at Münster, Sask. It is
 an excellent advertising medium.
 SUBSCRIPTION:
 \$2.00 per year, payable in advance.
 Single numbers 5 cents.
 ADVERTISING RATES:
 Transient advertising 60 cents per
 inch for first insertion, 25 cents per
 inch for subsequent insertions. Read-
 ing notices 10 cents per line. Dis-
 play advertising \$1.00 per inch for
 4 insertions, \$10.00 per inch for one
 year. Discount on large contracts.
 Legal Notices 12 cts. per line nonpa-
 reil 1st insertion, 8 cts. later ones.
 No advertisement admitted at any
 price, which the publishers consider
 unsuited to a Catholic family paper.
 Address all communications to
ST. PETERS BOTE,
 Münster, Sask., Canada.

Vom Weltkrieg.

Das wichtigste Ereignis der Woche war die gewaltige Offensive, welche die Briten in dem Abschnitt Lens-Arras am Montag früh begannen, und die sich über Arras hinaus auf die nach Hindenburgs strategischem Rückzug gebildeten neuen deutschen Linien erstreckte. Große Erfolge wurden dabei, besonders im Anfang, von den Briten errungen, und über 11,000 deutsche Gefangene gemacht, und zwischen 100 und 200 Geschütze, sowie bedeutendes anderes Kriegs-material erbeutet.

Einen sehr wichtigen Anteil an dem Unternehmen hatten die Canadianer, welche am linken Flügel vorgingen und die wichtige Aufgabe hatten den Höhenrücken vom Vimy einzunehmen und darüber hinaus bis in die Station Vimy vorzudringen. Im Verlauf von fünf Tagen lösten sie diese Aufgabe glänzend, erlitten aber dabei schwere Verluste als im Laufe des ganzen Kriegsjahres 1915, nämlich etwa 10,000. Wie groß die Gesamtverluste der Briten in diesen Kämpfen sich belaufen, ist bis jetzt nicht bekannt. Deutscherseits wird die Schwere des Schlags zugegeben, doch wird behauptet, daß jede Gefahr eines Durchbruchs beseitigt sei, und der Schlacht von Arras somit nur eine lokale Bedeutung zukomme.

Diese Kämpfe halten noch immer an, und auch an dem französischen Teil der Westfront wird schwer gekämpft. Wie sich das Ringen weiter entwickeln wird, ist vorläufig noch nicht abzusehen.

In Washington hat die Vorlage zur Bewilligung einer Kriegsanleihe von sieben Milliarden Dollars das Haus passiert. Von dieser Summe dürften bis zu drei Milliarden an die Alliierten geliehen werden. Eine Konferenz zwischen den Behörden der amerikanischen Marine und britischen und französischen Admirälen findet dort statt, um zu beraten über den Anteil den America am Seekrieg nehmen soll.

Berlin, 8. April. — Auf drahtlosem Wege kam vorgestern der Text der Botschaft von Präsident Wilson hier an. Nach sorgfältigem Studium derselben erklärte das Auswärtige Amt, daß es keine amtliche Antwort darauf geben werde.

London, 9. April. — Brigadier-General Rentworth Moore stürzte zu Sponecliffe mit seinem Pferde und kam zu Tode.

Petersburg, 9. April. — Das Kriegsamt meldet, daß an der Karpatenfront, westlich von Dzembron und Tomnatil kleinere deutsche Angriffe abgewiesen wurden.

London, 9. April. — Eine Depesche aus dem Haag meldet, daß Dr. Zimmermann, der deutsche Sekretär des Auswärtigen Amtes, gestern eine einstündige Konferenz mit den Botschaftern von Argentinien, Brasilien und Chile hatte. Man glaubt in Berlin, daß die Konferenz im Zusammenhang stand mit einem möglichen Bruch der Beziehungen zwischen diesen Republiken und Deutschland.

Berlin, 9. April. — Das Kriegsamt meldet, daß die Schlacht von Arras heute früh nach mehrstündiger Artillerievorbereitung begann und jetzt im Gange ist.

London, 9. April. — Einige Aufregung wurde heute in Dublin ver-

ursacht durch das Hissen der republikanischen Flagge auf den Trümmern des Postamtes und auf dem Nelsondenkmal. Die Polizei entfernte die Flaggen und zerstreute die Menge, ohne Verhaftungen vorzunehmen. Stellenweise war in der Stadt ein Abbild der Proklamation der provisorischen Regierung angebracht mit dem Zusatz: „Die Frische Republik lebt noch!“

Washington, 9. April. — Das Programm der Schiffsabfertigungs-Behörde, eine Handelsflotte von 1000 hölzernen Schiffen mit je 3000 bis 3600 Tonnen zu bauen, wurde formell durch Präsident Wilson approbiert. Man erwartet dadurch den durch den deutschen Tauchbootkrieg verursachten Verlusten zu begegnen. Das erste Schiff soll innerhalb 5 Monaten fertiggestellt werden.

London, 9. April. — Der heute abend ausgegebene amtliche Bericht sagt, daß die britischen Truppen heute an der 12 Meilen langen Front zwischen Henin-sur-Cojeul und Ghendyn-en-Gohelle in einer Tiefe von 2 bis 3 Meilen vordrangen und noch immer im Vormarsch begriffen sind. Bis 2 Uhr heute nachmittag waren bereits 5816 Gefangene, darunter 119 Offiziere, eingebracht worden. Die deutschen Vorkämpfer, darunter der Höhenzug von Vimy, der durch die Canadianer gestürmt wurde, wurden bereits früh am Morgen eingenommen, und sind Reuville-Witasse, Telegraph Hill, Tilloy-les-Mofflaines, Observation Ridge, St. Laurent-Blangy, Les Tilleuls und die La-Folie Farm.

Santiago, Chile, 9. April. — Amtlich wird gesagt, daß Chile eine neutrale Haltung einnehmen werde, solange es nicht direkt angegriffen wird.

London, 10. April. — General Haig berichtet heute, daß gestern über 9000 Gefangene eingebracht und 40 Kanonen erbeutet wurden. Die canadischen Truppen, denen eine der schwierigsten Operationen an der Front zufiel, halten jetzt den ganzen Höhenzug von Vimy, der selbst an seinen östlichen Abhängen von Deutschen geäubert worden ist.

London, 10. April. — Leutnant Robinson, der erste Aviatiker, dem es gelang, einen Zeppelin zu vernichten, wird als vermisst gemeldet.

Chester, Pa., 10. April. — Eine furchtbare Explosion in der Munitionsfabrik der Eddystone Ammunition Corporation nahe hier zerstörte heute das Gebäude und tötete 125 bis 150 Personen. Etwa eben soviel wurden verletzt. Die Arbeiter waren meistens Frauen und Mädchen.

Newport News, Va., 10. April. — Der französische Kreuzer „Jean Bart“ und der britische Kreuzer „Leviathan“ fuhren heute in Hampton Roads ein. Der Zweck ihres Besuchs ist unbekannt, aber soviel man bemerkt, nehmen sie keine Vorkäte ein.

London, 10. April. — Der amtliche Bericht sagt, daß trotz heftigen Schneesturms und stellenweisen starken Widerstandes der Deutschen, die Briten ihre Linien bis Mondy-le-Peuz, 5 Meilen östlich von Arras vorgeückt haben. Bis heute Abend belief sich die Zahl der Gefangenen auf 11,000, worunter sich 235 Offiziere befanden. Die Deute beläuft sich auf 100 Geschütze (darunter solche bis zu 8 Zoll), 60 Bombenwerfer und 163 Maschinengewehre.

London, 11. April. — Vor einer Woche ordnete die Regierung an, daß die Bierproduktion von 30,000,000 auf 10,000,000 Faß erniedrigt werde. Die Brauer erhöhten sofort die Preise von 16 auf 48 Cents per Quart für schwere Biere, und von 12 auf 28 Cents per Quart für leichte Biere, wodurch Bier fast unerschwinglich geworden ist. Große Unzufriedenheit herrscht deswegen unter den Arbeitern in den Munitionsfabriken und an den Docks, welche schwere Arbeit zu verrichten haben, da sie behaupten dadurch unfähig zu der gewohnten Arbeit zu werden.

Rio Janeiro, Brasilien, 11. April. — Der Ministerrat beschloß gestern, die diplomatischen Beziehungen mit Deutschland abzubrechen. Spät gestern Abend erließ die Regierung eine Erklärung, welche sagt, daß sie die Haltung der Ver. Staaten bezüglich Deutschlands unterstütze.

Buenos Aires, Argentinien, 11. April. — Die Regierung erklärte gestern Abend, daß sie die Haltung der V. Staaten Deutschland gegenüber unterstütze.

Lima, Peru, 11. April. — Die Regierung hat Kapitän Pedro Vucanano in einer speziellen Mission nach Washington geschickt.

Montevideo, Uruguay, 11. April. — Die heutige Regierung hat heute ihre Neutralität in dem Kriege zwischen Deutschland und den V. Staaten und zwischen Deutschland und Kuba erklärt.

Stockholm, 11. April. — Minister des Äußeren, Lindmann, hat heute dem amerikanischen Gesandten eine Resolution überreicht, welche die Neutralität in dem Kriege zwischen Deutschland und den Ver. Staaten die strengste Neutralität einzuhalten.

Petersburg, 11. April. — Die provisorische Regierung hat eine Proklamation erlassen, in der sie auf die große Gefahr hinweist, daß Deutschland suchen werde, einen entscheidenden Schlag gegen Rußland zu führen, und worin sie dazu auffordert, unverzüglich alle Kräfte Rußlands für die Niederlage des Feindes zu einigen. „Die provisorische Regierung“, sagt die Proklamation, „fühlt, daß sie nicht das Recht hat, die Wahrheit zu verbergen. Der Staat ist in Gefahr, und es ist notwendig, alle Kräfte zu sammeln, um ihn zu retten... Die frühere Regierung hat Rußland im Zustand trauriger Desorganisation hinterlassen.“

Charlottesville, Va., 11. April. — Ein Fremder, der sich W. S. Clements nennt, wurde hier verhaftet unter der Anklage, daß er verflucht habe die Regier der Gegend zur Neutralität aufzureizen.

Kopenhagen, 11. April. — Die Ostergate brachten eine Wiederkehr des winterlichen Wetters in einem großen Teil Deutschlands, mit scharfem Temperaturfall in Ost- und Westpreußen, Posen und Oberschlesien. Starke Schneefälle kamen an verschiedenen Orten vor. Schon vorher beklagten sich die Ackerbauzeitungen über die Folgen des langen und schweren Winters, die verurteilten, daß die Getreidefelder um mehrere Wochen hinter der Normalzeit zurück seien. Doch wird erklärt, daß verhältnismäßig wenig Felder wieder besät werden müssen. Die Einfaat des Sommergetreides erfolgt heuer ungewöhn-

lich spät, und man befürchtet, daß dies dem Ernteertrag nachteilig sein werde.

London, 11. April. — Nach dem britischen amtlichen Bericht wurde heute früh Mondy-le-Peuz eingenommen. Auch das Dorf La Verguere wurde genommen und zufriedensstellende Erfolge wurden an anderen Teilen der Linie erzielt.

Washington, 11. April. — Das Hauskomitee für Mittel und Wege hat heute einstimmig die Kriegsanleihe einberichtet, welche die Ausgabe von Bonds im Betrage von \$5,000,000,000 und von Schatzamtscheinen im Betrage von \$2,000,000,000 erlaubt. Von dieser Summe dürfen nicht mehr als \$3,000,000,000 an ausländische Regierungen geliehen werden. Die Vorlage ermächtigt auch die Ausgabe von weiteren Bonds im Betrage von \$63,945,460, um die Bondausgabe von 1908 einzulösen, die in 1918 fällig wird. Die neuen Bonds werden nicht mehr als 3 1/2 Prozent Zinsen tragen, können aber in Bonds mit höherem Zinsfuß umgewechselt werden, falls solche vor dem 31. Dezember 1918 ausgegeben werden sollten.

San Francisco, 11. April. — Der Kommandant des hiesigen Marine-Districtes hat heute eine Warnung an die Schiffe im pazifischen Ozean erlassen, worin er sagt, daß sich deutsche Tauchboote auf diesem Ozean befinden.

Berlin, 11. April. — Der amtliche Bericht heute abend sagt, daß englische Infanterieangriffe nahe Zampour (östlich von Arras), und mehrere Kavallerie-Angriffe nahe Koeyur unter schweren Verlusten abgefallen sind. Am Südufer der Scarpe, nahe Mondy und Bancourt dauerten Kämpfe während des Tages an, welche zu Gunsten der Deutschen ausfielen. Westlich von Bullecourt, nordwestlich von St. Quentin, wurden 1000 englische Gefangene gemacht, und 25 Maschinengewehre erbeutet. Von Soissons bis Reims herrschten die heftigsten Artilleriekämpfe.

Kopenhagen, 12. April. — Die deutschen Zeitungen behaupten, daß die Schlacht von Arras nur lokale Bedeutung habe. Sie sei zu bedauern, aber sie sei zum Stillstand gekommen, ohne irgendwie die strategische Lage zu beeinflussen. Man erklärt dieselbe als einen Teil des anglo-französischen Planes, einen zerschmetternden Schlag gegen die Sommerfront zu führen, und die neue Hindenburglinie aufzurollen. Beides wird bereits als ein Fehlschlag hingestellt, trotz der bedauerlichen Verluste an Leuten und Geschützen.

London, 12. April. — Der amtliche Bericht sagt heute, daß die Briten heute früh zwei wichtige Stellen nördlich des Höhenzugs von Vimy nahmen, und nun beiderseits des Souchez-Flüßchens stehen. Eine Anzahl Gefangene wurden gemacht. Das Wetter ist andauernd naß und stürmisch.

Berlin, 12. April. — Der amtliche Bericht sagt, daß die Briten und Franzosen gestern an der Westfront 24 Flugzeuge verloren.

London, 12. April. — Eine Neuterdepesche aus Petersburg sagt, daß die provisorische Regierung alle Vorräte von Getreide der Ernte von 1916, welche noch zu gebrauchen sind, expropriert habe. Auch die ganze Ernte von 1917 ist der

Regierung auszuliefern, ausgenommen die Mengen, welche für Einfaat und für den Unterhalt der Landbevölkerung benötigt sind.

Peking, 12. April. — Zwanzig deutsche Konsulate verließen mit ihren Familien heute China über Shanghai auf einem holländischen Dampfer. Sie werden sich über San Francisco nach Deutschland begeben.

Kingston, Jamaica, 12. April. — Die Legatur hat ein Gesetz gemacht, welches den Militärzwang in dieser Kolonie einführt. Alle Männer im Alter von 18 bis 41 Jahren sind demselben unterworfen.

London, 12. April. — Nach einer Wiener Depesche nach Amsterdam, wurde die polnische Legion am Mittwoch zu Warschau der neuen polnischen Armee einverleibt, wo ein Armeebefehl des Kaisers Kaal an die Legion verlesen wurde, in dem er den Mitgliedern Glück dazu wünschte, zukünftig unter dem polnischen Adler für die Religion und für die weltliche Zivilisation zu kämpfen.

Rio Janeiro, 12. April. — Man glaubt hier, daß die Regierung sich vorläufig mit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Deutschland begnügen werde, und daß in der nächsten Zukunft keine Kriegserklärung stattfinden werde. Eine Entscheidung bezüglich einer Beschlagnahme deutscher Schiffe in brasilianischen Häfen ist verschoben worden. Dem deutschen Gesandten wurden gestern keine Pässe ausgedehnt.

Paris, 12. April. — In einem Angriff an der neuen Front unterhalb St. Quentin gestern Abend, trieben die Franzosen zwischen Concy und Quincy Basse die Deutschen bis an den südöstlichen Rand des oberen Concywaldes zurück, wobei sie mehrere wichtige Stellen einnahmen, sagt der amtliche Bericht. In der Champagne wurden die Deutschen aus einigen Gräben östlich von Saigneul geworfen.

Helsingfors, Finnland, 13. April. — Der finnische Landtag wurde heute zum erstenmal seit Ausbruch des Krieges eröffnet. Generalgouverneur Stakowitsch erklärte, daß die neue russische demokratische Regierung eine Garantie gegen zukünftige Verletzungen der finnischen Freiheiten bilde.

London, 13. April. — Die Admiralität machte gestern bekannt, daß ein Küstenwachtboot im Kanal am Montag auf eine Mine stieß und verloren ging. Zwei Offiziere und 14 Mann wurden vermisst.

Toronto, 13. April. — Gestern Abend machten 500 Soldaten eine Raid auf das Childs-Restaurant, um einen öfteren Aufwärtler zu suchen, der angeblich einen verkrüppelten Soldaten angegriffen hatte. Einige Schaden wurde angerichtet, aber niemand verletzt. In anderen Restaurants wurden Demonstrationen gemacht.

Montreal, 13. April. — Das Heiligtum zweiwöchentliches Vermählungsfest für das canadische Verteidigungskorps zu bekommen, ist, daß 20 Mann sich anwerben ließen. Man hatte erwartet, daß sich im Montreal-Militärdistrict 5000 Mann melden würden.

Paris, 13. April. — Das Kriegsamt sagt, daß heute früh die Franzosen einen Angriff auf die neue Front südlich von St. Quentin

machten und nach verweirter Gegenwehr der Deutschen eine Anzahl Gefangene machten, mehrere Gräben eroberten und eine ziemliche Anzahl von Maschinengewehren erbeuteten. Auch machten sie weitere Fortschritte östlich von der Dufschast Couan, wobei sie Gefangene und Beute machten.

London, 13. April. — Der amtliche Bericht sagt, daß nach heftigen Kämpfen deutsche Stellungen an der neun Meilen langen Front von nördlich Hargicourt bis zum Dorfe Regen-Couture genommen wurden. Dieser Abschnitt liegt an der neuen Front zwischen Arras und St. Quentin. Die Briten nahmen das Dorf und den Wald von Gouzeaucourt, Gauche-Wald und die Sart-Farm.

Berlin, 13. April. — Der amtliche Bericht sagt, daß am Nordflügel des Schlachtfeldes von Arras der anfängliche Erfolg starker britischer Angriffe gegen Angres und Ghendyn-en-Gohelle durch deutsche Gegenangriffe ausgeglichen wurde. Leichte Kämpfe fanden zwischen Gouzeaucourt und Hargicourt gestern statt. Französische Angriffe, welche nach starker Artillerievorbereitung bei St. Quentin und südlich davon heute früh unternommen wurden, sind abgewiesen worden. Von der Arras-Gauche-Strasse bis zur Scarpe wurden britische Divisionen, welche zweimal stürmten, unter schweren Verlusten zurückgeworfen. Mehrere Kavallerie-Attaken südöstlich von Arras brachen zusammen.

Washington, 13. April. — Der britische Vizeadmiral Browning u. der französ. Contreadmiral Grassit hielten heute mit Marineattaché Daniels und amerikanischen Seeoffizieren Konferenzen ab.

Montreal, 13. April. — Der Londoner Korrespondent der Gazette telegraphiert, daß Nachrichten über die canadischen Verluste bei Vimy sehr spät eintreffen. Gewöhnlich kommen Privat-Radrichten innerhalb 24 Stunden in London an, aber bis gestern abend waren noch keine Nachrichten über die canadischen Verluste eingetroffen. Mehrere Verbundtransporte sind bereits in England eingetroffen.

La Paz, Bolivia, 13. April. — Die bolivische Regierung hat dem deutschen Gesandten und seinem Stabe die Pässe ausgedehnt, und angekündigt, daß die diplomatischen Beziehungen mit Deutschland abgebrochen seien.

London, 14. April. — Amtlich wurde angekündigt, daß im Arsenal zu Woolwich heute Feuer ausbrach, welches aber keinen Verlust an Menschenleben und nur geringen Sachschaden verursachte.

London, 14. April. — Der amtliche Bericht sagt, daß in Westpottam eine Schlacht stattfand, in der die Türken unter großen Verlusten geschlagen wurden. Sie wurden aus ihren Stellungen nahe bei Chalinek, 35 Meilen nördlich von Bagdad, vertrieben, und zogen sich gegen Serrajik und von dort nach Delh Abbas zurück. Am Mittwoch verloren die Türken 500 Tote und 700 Verwundete.

London, 14. April. — Die Daily Express berichtet, daß der General Bullfey-Johnson in einer Kavallerie-Attacke bei Mondy-le-Peuz getötet wurde.

London, 14. April. — Das Dorf Fayet, eine Meile nordwestlich von (Fortsetzung auf Seite 8.)